

## **Erfahrungsbericht - Auslandssemester an der University of Seoul, Südkorea, WiSe 21-22**

### **1. Vorbereitung**

#### **1.1 Bewerbung bei der Gasthochschule**

Der Bewerbungsvorgang an der University of Seoul (UOS) war kein komplexer Vorgang. Es hat nur manchmal an der Kommunikation mit der Koordinationsstelle an der UOS gehakt, aber ansonsten wurden alle gestellten Fragen beantwortet. Zudem wurde mir vor der Anreise von der UOS ein Buddy zugeteilt, die mir bei Fragen über den Alltag in Südkorea half.

#### **1.2 Planung und Organisation**

Vor der Anreise mussten einige Vorkehrungen für die anstehende 14-tägige Quarantäne gemacht werden. Da ich ein Studenten-Visum (D-2) hatte, hatte ich zwei Unterkunftsoptionen für die Quarantänezeit: eine von der Regierung vorgeschlagene Hotel oder eine Privatunterkunft wie z. B. Airbnb. Ich habe mich für das Airbnb entschieden, weil dies die deutlich günstigere Option war. Es ist sehr wichtig, dass ihr die Airbnb Besitzer vorher fragt, ob ihr die Quarantäne in der Airbnb-Wohnung machen darf! Am Abflugtag musste ich am Check-In Schalter am Flughafen nachweisen, dass ich eine Unterkunft (Airbnb) habe, falls nicht, wurde man automatisch bei Anreise ins Hotel geschickt. Neben der Vorbereitung für die Quarantäne habe ich auch schon vor dem Abflug eine koreanische SIM-Karte (KT) am Incheon-Flughafen vorbestellt, auch wenn es teuer war, hat es sich auf jeden Fall gelohnt die SIM-Karte vorher zu kaufen.

**Wichtige Apps:** KakaoTalk (Messenger), Papago (Übersetzungsapp), NaverMap (äquivalent zu Google Maps)

### **2. Anreise**

Bei der Anreise am Incheon-Flughafen musste ich durch fünf Prüfstationen durchgehen, wo meine Papiere und mein Gesundheitszustand gecheckt wurden. Außerdem musste ich bei der Einreise eine App runterladen, womit das Gesundheitsamt mein Gesundheitszustand während der Quarantänezeit tracken konnte. Während des Prozesses musste ein Mitarbeiter mein Aufenthalt bestätigen, indem sie eine Person in Südkorea anrufen, die meinen Aufenthalt bestätigen konnte. Ich habe daraufhin die Telefonnummer von meinem UOS-Buddy angegeben. Nachdem dem Prozess, was fast zwei Stunden dauerte, musste ich im Arrival Hall erstmal mich für eine Transportart (Taxi oder Bus) zu meiner Unterkunft entscheiden. Ich habe mich für den Bus entschieden und wurde mit dem Bus vom Flughafen nach Mapo gefahren, wo ich dort zuerst zu einem Gesundheitsamt gefahren wurde, um einen PCR Test zu machen. Danach ging es zum Airbnb.

### **3. Unterkunft in der Quarantänezeit**

Meine Unterkunft befand sich in Hongdae, Mapo Stadtteil und war eine saubere und gute Unterkunft mit Küche und Waschmaschine. Ich habe mich vierzehn tagelang mit

Essenslieferservice und Lebensmittel-Lieferservice versorgt. Einige Lieferservice neben keine im Ausland erstellte Kreditkarte an. Für die Essenslieferung habe ich die Apps Yogiyo (요기요) und Shuttle genutzt. Bei Yogiyo habe ich mit Bargeld bezahlt und bei Shuttle mit der Kreditkarte. Shuttle ist nur auf einige Gebiete in Seoul begrenzt. Ich habe die Lebensmittel bei E-Mart zum Airbnb liefern lassen, was mit der Kreditkarte bezahlt werden konnte. Innerhalb der 14-tägigen Quarantäne musste ich zweimal zum Gesundheitsamt um einen PCR Test zu machen (Stadtteil abhängig). Man konnte hingehen oder auch mit einem Taxi hinfahren. Über die 14 Tage musste ich täglich zweimal (morgens und nachmittags) über die App meine Temperatur sowie mein Gesundheitszustand angeben. (Quarantäne-Regeln ändern sich in Südkorea)

#### **4. Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung,)**

Ich habe On-Campus im International House gewohnt. Mit zwei weiteren Studenten habe ich in einer Unit mit drei Zimmer gelebt. Das Zimmer war sehr klein und kompakt, woran man sich erstmal gewöhnen musste. Das Bett war auch sehr gewöhnungsbedürftig, weil die Matratze im International House keine vernünftige Matratze war. Wir hatten in der Unit zwei Duschen und eine Toilette, was je nach Unit Größe variieren kann. Da vor allem Seoul eine Mega-City ist, ist Smog nichts Verwunderliches, was aber dazu führte, dass die Oberflächen in den Zimmern sehr schnell staubig wurden.

Ich habe an der UOS zwei Module und gleichzeitig an der Uni Oldenburg drei Module gemacht. Dies war auch mit der Zeitverschiebung gut machbar. Alle englisch-sprachigen Module an der UOS wurden angeboten, aber zu Anfang auch nur online. Zum November hin wurden einige Kurse in Präsenz veranstaltet, was eine tolle Erfahrung war. In vielen Modulen setzen sich die Studienleistungen aus verschiedenen Komponenten zusammen: Anwesenheitspflicht, Teilnahme an Diskussionen, Midterm und einem Finalterm zusammen. Meine Dozenten waren in der Regel sehr nett gewesen.

#### **5. Alltag und Freizeit**

Auch mit den ganzen Corona-Maßnahmen war es absolut möglich den Aufenthalt in Südkorea zu genießen. Seoul alleine hat viele Freizeitmöglichkeiten und historische Kulturstätte, die man unbedingt besuchen muss. Zudem ist die Café-Kultur in Südkorea sehr stark ausgeprägt. Es gibt dort viele schöne Cafés, die man unbedingt durch klappern sollte. In Seoul kommt man gut mit der Subway, dem Bus oder mit dem Taxi rum. Es empfiehlt sich die Apps: NaverMap und KakaoTaxi runterzuladen. Auch wenn das Studium manchmal stressig war, war die Kombination zwischen Freizeit und Studentenleben total machbar.

**Außerdem:** Bleibt auf jeden Fall nicht nur in Seoul! Wegen der Corona-Pandemie sind Reisen außerhalb Südkoreas zudem Zeitpunkt nicht sehr zu empfehlen wegen den Quarantäne Regeln im asiatischen Raum. Ihr solltet aber definitiv innerhalb Südkoreas reisen gehen. Jeju und Busan sind sehr zu empfehlen.

## 6. Absprachen zur Anerkennung von Leistungen

Bezüglich der möglichen Anrechnung habe ich mich mit meinem Studienmodulverantwortlichen und mit Frau Groscurth in Kontakt gesetzt und mich über die passenden Module an der UOS beraten lassen. Schließlich haben wir es über das „International Learning Agreement“ zusammengefasst, was man bei der Beantragung zur Anrechnung von erbrachten Leistungen im Ausland beifügt.

## 7. Fazit

Mein Fazit kann ich relativ kurzhalten, da sich der Aufenthalt in Seoul definitiv gelohnt hat. Es war einer der besten Entscheidungen, die ich in keiner Weise bereue.

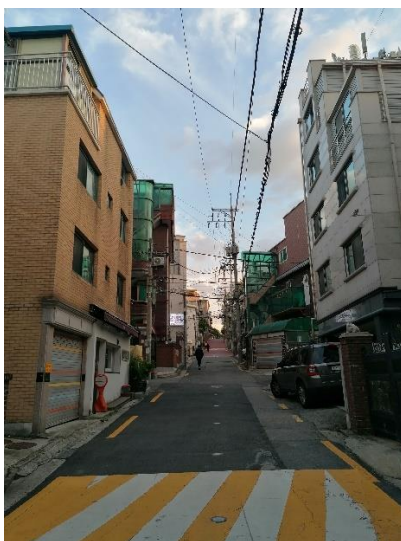
Allgemeine koreanische Etiketten:

- Geld oder Sachen mit beiden Händen übergeben oder annehmen
- Man zieht die Schuhe im Haus aus
- Ältere Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln einen Sitzplatz anbieten
- Nicht auf den Sitzplätzen für Schwangere in der Subway sitzen
- keine Trinkgeldkultur

**Beste Erfahrung:** Das ganze Auslandssemester + die Reisen innerhalb Südkoreas

**Schlechte Erfahrung:** Hoher Smoganteil => viel Feinstaub => Zimmer wird schneller dreckig

**Viel Spaß und viel Erfolg bei eurem Aufenthalt in Seoul. Ich hoffe, dass ihr viele tolle Erfahrungen machen werdet!**



Backdoor UOS:  
Dieser Weg ist sehr anstrengend



UOS Campus im Herbst



Eunpyeong Hanok Village, Seoul